

Beautyclinic Dr. Otte & Otte

Laser + Hyaluronsäure = BYONIK

Werden Hyaluronsäure und Laserlicht gemeinsam eingesetzt, lassen sich Falten reduzieren und Poren verfeinern, ohne dass Spritze oder Skalpell eingesetzt werden müssen. Nach dieser schnell wirksamen Methode arbeitet das Züricher Chirurgenehepaar Dr. Otte in seiner Klinik für Ästhetische und Plastische Chirurgie. Wir wollten von den beiden Ärzten Genaueres über diese Vorgehensweise wissen.

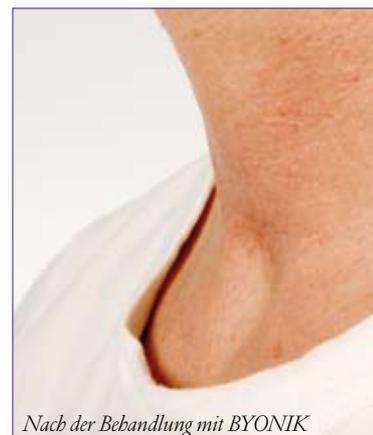
Laserlicht in zwei Wellenlängen, das alle Hautschichten erreicht, regt die Stoffwechselaktivität in den Zellen an, wodurch Freie Radikale und andere Schadstoffe aus der Haut heraus transportiert werden. Anschließend wird ein biotechnisch hergestelltes Hyalurongel in die Haut massiert, wodurch auch in den tieferen Hautschichten sofort wieder Wasser gebunden werden kann und die Haut glatt und straff aussieht. Die Methode heißt BYONIK.

Wann wird BYONIK im Bereich der Ästhetischen Chirurgie eingesetzt und mit welcher Wirkung?

Dr. Jens Otte: Es gibt mehrere Ansatzpunkte. Wir bieten BYONIK zunächst vor allem **in Kombination mit Augenlid-Straffungen und sehr gern mit einer Hals-Gesichts-Straffung bzw. einem Hals-Face-Lift** an. Hierbei behandeln wir das gesamte Gesicht oder auf Wunsch auch nur die Augenregion einmal klassisch mit BYONIK-Laser-Licht und Hyalurongel ca. sieben bis zwei Tage vor dem Eingriff. Postoperativ kommt bei den Kontrollterminen nach vorsichtiger Säuberung des Areals nur noch das Laser-Licht zum Einsatz, da ein Massieren so unmittelbar nach dem Eingriff nicht ratsam ist. Die Kombination mit BYONIK fördert die Wundheilung durch Stimulation der Mikrozirkulation, durch Regeneration und Neubildung der Blutgefäße. BYONIK wirkt entzündend, stoffwechselfördernd und entzündungshemmend. All diese positiven Eigenschaften sind gerade bei ästhetischen Eingriffen im Gesicht sehr erwünscht, um ein möglichst schnelles „Zurück in den Alltag“ ohne Rötungen, Schwellungen und blaue Flecke (Hämatome) zu ermöglichen. BYONIK-Laser-Licht alleine setzen wir ein **zur Behandlung unschöner Narben**, teilweise in Kombination mit Dermatrix-Narbensalbe und/oder Cortison-Infiltration. Die Narbenbehandlung mit BYONIK ist vor allem interessant für ungünstig gelegene Narben nach einem Unfall, z. B. mitten im Gesicht oder im Decolleté, da hier eine erneute operative Korrektur oft keine Befundbesserung bzw. sogar eine Verschlechterung bringen kann. Außerdem verwenden wir BYONIK ganz allgemein zur **Schaffung eines vitaleren Aussehens bzw. einer strafferen Haut** und das auf eine äußerst angenehme und entspannende Weise mit Soforteffekt zu einem moderaten Preis für ein breites Publikum. Mit BYONIK treten garantiert keine unangenehmen Spuren wie Einstichstellen, blaue Flecken oder Schwellungen auf. Auch Hals, Decolleté und Hände werden bei uns behandelt – alles Areale, die sonst ohne größeren medizinischen Aufwand nicht gut therapiert werden könnten.



Kurz nach dem Eingriff



Nach der Behandlung mit BYONIK

In welchen sonstigen Bereichen kommt die Methode zum Einsatz?

Dr. Jens Otte: Einzelne Couperose-Ärderchen oder einzelne kleinere oder größere Pigment- bzw. Altersflecken können wir mit anderen Maßnahmen besser therapieren. Leidet ein Patient allerdings unter großflächig über das gesamte Gesicht verteilten Pigmentflecken oder ausgedehnten Pigmentveränderungen im Gesicht, so haben wir, neben einer medizinischen Kosmetik, mit regelmäßigen BYONIK-Sitzungen schon leichte bis deutliche Verbesserungen der Gefäßzeichnung und/oder Pigmente erzielen können. Die Patienten haben nach ca. vier bis sechs Sitzungen einen deutlich regelmäßigeren Teint, feinere Poren und weniger Fältchen.

Kann BYONIK auch bei Hautkrankheiten eingesetzt werden?

Dr. Jens Otte: Patienten mit einem Herpes labiales und solche, die dazu neigen, aber noch keinen Herpes haben sowie Patienten mit Neurodermitis profitieren von der Stimulation der Zellen durch das BYONIK-Laser-Licht, welches mit einer Kombination von zwei Wellenlängen arbeitet und somit oberflächliche und tiefere Hautschichten erreicht. Da wir eine Privatpraxis für Ästhetische Chirurgie betreiben, sind solche Patienten bei uns relativ selten. Dennoch wünschen unsere Patienten gelegentlich eine vorbeugende Bestrahlung z. B. der Lippen, wenn sie zu Herpes labiales neigen und sich zu einer Gesichtsbehandlung (egal welcher Art) in unserer Praxis befinden.

Vielen Dank für die Informationen!

Gabriele Bauer



Dr. Jens Otte



Dr. Christine Otte

Kontakt

www.byonik.net
www.dr-otte.ch